

Prof. Dr. Klaus-Peter Köpping

17. März 1940 - 17. Juni 2017

Nachruf



Prof. Dr. Klaus-Peter Köpping promovierte 1971 bei Helmut Petri am Institut für Ethnologie in Köln mit einer Arbeit über Religiöse Bewegungen und Neue Religionen in Japan und hatte von 1969 bis 1972 eine akademische Position an der California State University in Fullerton. 1972 siedelte er mit seiner Familie nach Australien über und lehrte und forschte für zwölf Jahre als Professor am Department for Sociology and Anthropology der University of Queensland in Brisbane, bis er 1984 auf den neugegründeten Lehrstuhl für Anthropology an die University of Melbourne berufen wurde. Nach verschiedenen Gastprofessuren in Aachen und Mainz kehrte Köpping 1991 dauerhaft nach Deutschland zurück, wo er bis 2005 eine Professur am Institut für Ethnologie der Universität Heidelberg innehatte. Nach seiner Emeritierung lebte er in Berlin und war bis 2007 als Gastprofessor am Goldsmith College in London tätig.

Klaus-Peter Köpping gehört zu den Gelehrten und Forschern, die die Wiederbelebung und Reform der deutschen Ethnologie nach dem Zweiten Weltkrieg entscheidend vorangetrieben und geprägt haben. Er hat die Ethnologie durch profunde Studien der modernen Kultur und Gesellschaft Japans und durch vielfältige methodische und theoretische Impulse bereichert. Gegründet auf intensive und theoretisch reflektierte Feldforschung und Ethnographie öffnete die Vielzahl der von ihm bearbeiteten Themen die Ethnologie für die gesamte Bandbreite ihrer modernen Aufgabenstellung von der angewandten Sozialwissenschaft, die sich mit den Belangen der in Reservaten lebenden australischen Aborigines befasst, über die kulturelle Grundlagenforschung, die über die Rolle von Mythos, Ritual und Spiel in der menschlichen Gesellschaft nachdenkt, bis zur philosophischen Reflektion darüber, wie das Eigene und das Fremde, Text und Praxis, Pluralität und Identität in den Kulturen zusammenspielen. Immer wiederkehrende und für die methodische Reflektion der Ethnologie besonders wichtige Motive waren für Köpping die Positionen des Grenzgängertums, der Transgression und der Umkehrung des Blicks, die er unter anderem in den Figuren und Momenten des Tricksters, der theatralischen Maske und der Ernsthaftigkeit des Spiels untersuchte.

Mit Prof. Dr. Klaus-Peter Köpping verliert das Institut für Ethnologie der Universität Heidelberg einen hoch angesehenen Gelehrten, originellen Forscher und inspirierenden Lehrer. Wir ehren sein Vermächtnis.

Alexander Henn